

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Kassalen überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. s. w. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfke) zu richten.

N^o 174.

Halle, Mittwoch den 29. Juli
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

△ Berlin, d. 25. Juli. Die mehrbesprochenen Bestimmungen über die Bethheiligung von Privatpersonen bei der Bank sind nunmehr erschienen. Sie bilden den interessirenden Bestandtheil einer reformatorischen Erweiterung, welche nach den Vorschlägen des Ministers Rother mit der Bank überhaupt vorgenommen ist. Es ist zu diesem Behufe gleichzeitig eine ganz neue Bankordnung emanirt, der auch ein Abschluß der Vermögensverhältnisse der Bank beigegeben ist. Darnach sollen Privatpersonen sich bis auf 10 Millionen mit ihrem Vermögen an der Bank theilnehmen dürfen; die Bank selbst will 15 bis 21 Millionen Banknoten ausgeben. Wir können indeß nicht sagen, daß der erste Eindruck dieses Plans ein günstiger zu nennen gewesen; namentlich wird von Seiten der Börsenmänner kaum eine Bethheiligung Statt finden. Man meint, daß der Gewinn nur ein sehr mäßiger sein werde, auch wirkt die eigenthümlich schwankende Stellung, welche dem Institut fortan mitten inne zwischen Privatbank und Staatsbank angewiesen worden ist, so wie der veröffentlichte Vermögensbestand der Bank, entschieden abschreckend. Die Bank, welcher künftig jede Staatsgarantie entzogen wird und die somit auf ihre eigenen Mittel angewiesen bleiben soll, hat statt erwarteter Millionen, nur einen Ueberschuß von 990,344 Thlr. 19 Sgr. herauszurechnen vermocht. Aber auch dies wird nur dadurch möglich, daß sie ihre inländischen Staats- und Kommunalpapiere zum Nennwerthe berechnete, ohne der Coursdifferenzen Erwähnung zu thun. Bekanntlich aber betragen diese im Augenblick drei, vier und mehr Procente unter dem Nennwerthe, wodurch in Wirklichkeit ein um so größerer Ausfall entstehen muß, als die Bank den Werth ihrer Papiere auf die bedeutende Summe von 12,725,861 Thlr. 8 Sgr. normirt. Zieht man diesen und einige andere Punkte in Betracht, so läßt sich darnach wohl die Annahme rechtfertigen, daß die Bank

überhaupt gar kein Vermögen besitzt und die erforderlichen Kapitalien lediglich von der Bethheiligung der Privaten erwartet. Diese Betrachtungen, welche eine außerordentliche Sensation erzeugen, sind zweifelsohne mitwirkender Grund gewesen, daß die Course an der Börse, wo man alle Hoffnungen einer neuen Hausse auf den zu erwartenden Bankplan gesetzt hatte, seit der Publikation des Bankplans im fortwährenden Sinken geblieben sind. Heute besonders, wo auch von Paris und Wien schlechtere Course kamen, war die Baisse eine rapide. Daneben mehrten sich die Banquerutte fortwährend auf sehr betrübende Weise. Neuerdings hat wieder der Chef einer sehr bedeutenden hiesigen Fabrik mit etwa 200,000 Thlr. fallirt. Seine Firma war eine alte und geachtete. Auch das schon früher gemeldete Fallissement des großen Hamburger Hauses Hingel und Comp. hat sich noch bedeutender gezeigt, als man anfänglich vermuthete. Man berechnet jetzt ein Deficit von 5 Millionen Mark Banko. Das Haus hat seinen Gläubigern die Offerte gemacht, ihnen 25 pEt. sogleich, 25 pEt. nach Jahresfrist zu zahlen und die letzten 50 pEt. zu streichen. Indeß so sehr man das Zustandekommen dieses Vergleichs wünschen möchte, weil das gedachte Haus vermittelt seines großen Exportgeschäfts fast mit allen Welttheilen in Verbindung stand, und eine gerichtliche Erledigung der Sache deshalb unabsehbar ist, so bezweifelt man doch die Möglichkeit. Wahrscheinlich wird nämlich der Sturz des Hamburger Hauses schon andere kleinere Fallissements nach sich gezogen haben und ein dadurch herbeigeführtes gerichtliches Einschreiten die Gläubiger an ihren freien Entschlüssen behindern.

Die heutigen Nummern der Gesetzsammlung enthalten die längst erwarteten neuen Kriminal- und Civil-Prozess-Ordnungen. Die Gerüchte, welche beide Acte der Gesetzgebung in der jüngsten Zeit wieder ganz verschoben nannten, scheinen dadurch ihre Berechtigung zu finden, daß die Criminalordnung, nicht wie anfangs beabsichtigt für

den ganzen Staat, sondern nur für das Criminal- und Kammergericht in Berlin Gültigkeit erhalten hat. Sie beruht, wie früher berichtet, auf den Grundsätzen der Mündlichkeit und Staatsanwaltschaft und einer richterlichen Jury. Indes ist außer dem »schuldig« oder »nichtschuldig« auch noch ein »von der Anklage entbunden sein« eingeführt, welches eine Erneuerung der Anklage auf neue Beweismittel hin stets zulässig macht. Außerdem ist das für die ersten Instanzen eingeführte Institut der Einzelrichter sehr bemerkenswerth; eine Institution, welche schon früher zu heftigen Debatten in der Presse Anlaß bot. Für Polizeivergehen sind statt der bisherigen Cognition des Polizeipräsidenten Polizeigerichte eingeführt, in welchen in erster Instanz gleichfalls ein vom Kammergericht kommissarisch abgeordneter einzelner Polizeirichter, in zweiter eine Deputation des Kammergerichts von drei Personen urtheilt. Einer Art Öffentlichkeit beim Strafverfahren ist dadurch genügt, daß allen Justizbeamten der Zutritt erlaubt ist. — Das Civilprozeßgesetz, für sämtliche alte Provinzen des Staats erlassen, umfaßt im Wesentlichen nur eine erweiterte und vervollständigte Anwendung der Verordnung vom 1. Juni 1833 über den Mandats-, summarischen und Bagatell-Prozeß.

Breslau, d. 25. Juli. Am 24. hat die Rabbinerversammlung ihre Sitzungen geschlossen. Am 22. brachte ein Antrag des Dr. Geiger eine entschiedene Aufregung hervor. Am Tage vorher war die Aufhebung der zweiten Feiertage beschlossen worden; am 22. machte nun der Dr. Geiger den Antrag auf die Erklärung, daß der zweite Festtag des Neujahrs und Wochenfestes doch einer besondern Berücksichtigung verdiene. Man sprach dagegen, meinte, daß man doch die Prinziplosigkeit nicht als Prinzip aufstellen möchte u. s. w., bis endlich der Antrag, bei der Abstimmung, in Bezug auf das Neujahrsfest angenommen, in Bezug auf das Wochenfest aber abgelehnt wurde. Auf die Abschaffung des Hornblasens am Neujahrsfest ließ man sich nicht ein. — Die Periah bei der Beschneidung will die Versammlung nicht abgeschafft wissen, sondern sie überläßt nur die Wahl der Instrumente dem Beschneider. — Die Rabbinerversammlung hat u. A. auch erklärt, daß jüdische Soldaten und Beamte am Sabbath ihrem Beruf genügen könnten.

Altona, d. 23. Juli. Am gestrigen Abende hatte sich in Folge einer erst im Verlauf des Tages erlassenen Einladung von Seiten des vom Bürgerverein niedergesetzten Petitions-Comité's eine große Anzahl hiesiger Bürger und Einwohner im Lokal des Bürgervereins eingefunden. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung, mit einigen leitenden Worten eröffnet und zugleich den »offenen Brief« vorgelesen hatte, wurde die vom Comité entworfenene Adresse an die holsteinische Ständeversammlung nach kurzer Debatte und nach zweimaliger Verlesung Augenblicklich von 189 Anwesenden unterschrieben. Sie ist bereits heute Morgen nach Igehoe abgegangen. (Alt. N.)

Altona, d. 23. Juli. Am 22. d. wurde hier, im Lokal des Bürgervereins, eine allgemeine Versammlung der Bürger von Altona in Bezug auf den offenen Brief Sr. Maj. des Königs abgehalten und eine Adresse an die Stände unterzeichnet. Mit Jubelruf wurde beschlossen: „Mit ganz Holstein zu stehen und zu gehen!“ — Aus Igehoe fehlen weitere Nachrichten. Man weiß es, daß die Deputation aus Neumünster am Dienstag eingeführt wurde und ihre Adresse übergab. Auch die Protest-Adresse der Ständeversammlung ist bereits verhandelt worden. Der königl.

Kommissar wünschte, einige starke Stellen abgeändert zu sehen; als man aber nicht darauf eingehen wollte, versprach er dennoch, daß die Adresse möglichst schnell in die Hände des Königs gelangen sollte. Man nimmt die Sache sehr ernst. In Igehoe sind gegen 10,000 gedruckte Exemplare der Neumünster'schen Adresse verkauft worden.

Aus dem Holsteinischen, d. 22. Juli. Dem Vernehmen nach werden der Herzog und die Prinzen von Augustenburg und der Herzog von Glücksburg am Freitag, den 24. d., auf dem Schlosse zu Kiel eine Zusammenkunft halten, um demnächst gemeinsame Schritte in Beziehung auf den offenen Brief des Königs vom 8. d. und den Passus der Eröffnung der holsteinischen Stände, betreffend die Erbfolge, zu thun. Es verbreitet sich das Gerücht, daß der Herzog von Glücksburg entschlossen sein soll, um seine Entlassung aus dem königl. Dienst einzukommen und man erwartet einen gleichen Schritt von Seiten des Prinzen von Augustenburg-Noer. Dagegen scheint der Graf Joseph von Reventlow-Criminil, hinsichtlich dessen Resignation gleichfalls Gerüchte circulirten, jedenfalls die Beendigung der diesmaligen ständischen Diät abwarten zu wollen, wenn gleich die Stellung Sr. Exc. in Igehoe keine angenehme sein mag. Uebrigens erhält sich die Ansicht, daß die diesmalige holsteinische Stände-Versammlung nur von sehr kurzer Dauer sein wird und dürfte die desfallige Entscheidung bereits in den nächsten Tagen erfolgen. — Der Großherzog von Oldenburg soll die erste Kunde von dem offenen Briefe des Königs von Dänemark zuerst in Hamburg erhalten haben, von wo aus Sr. Königl. Hoh. sich nach Gütin im Holsteinischen begeben hat. Der Großherzog soll im höchsten Grade von dem Inhalte dieses offenen Briefes überrascht worden sein und sich auf das Bestimmteste dahin erklärt haben, zur Wahrung der agnatischen Erbsprüche auf die Herzogthümer sofort beim deutschen Bunde das Erforderliche wahrnehmen zu wollen. — Auch versichert man, daß der Herzog von Augustenburg, unerachtet seiner neulichen Anwesenheit in Kopenhagen, von dem offenen königl. Briefe und dessen Inhalt keine Ahnung gehabt und durch das Erscheinen desselben vollständig überrascht worden sein soll. — Die Gerüchte, welche in Betreff eines Consenses von Seiten des Herzogs oder einer Abfindung Sr. Durchl. in Umlauf gesetzt worden sind, haben eben so wenig wie das, daß man beabsichtige, den Erbprinzen von Augustenburg als Prinzen der königl. Linie zu adoptiren, auch nur den geringsten Glauben gefunden. (H. C.)

Aus Holstein, d. 23. Juli. So eben trifft hier die wichtige Nachricht ein, daß in der Stände-Versammlung zu Igehoe der Entwurf zu einer an den König einzusendenden Adresse bereits ausgelegt, und man der Ansicht ist, daß die Stände-Versammlung denselben mit Einstimmigkeit annehmen wird. — Der Entwurf soll im Wesentlichen übereinstimmen mit der 1844 von den holsteinischen Ständen eingereichten Rechts-Verwahrung und der von Neumünster aus an die Stände-Versammlung gelangten Petition, und sowohl hinsichtlich des Inhalts als der Form ein wahres Meisterstück sein. Demnach wird der Inhalt der Adresse mit dem in der königl. Eröffnung enthaltenen Verbot, in Betreff der Erbfolge-Frage zu petitioniren oder Vorstellung zu thun, in Widerspruch treten, und wird es sich fragen, ob der königl. Commissarius die Adresse annehmen oder mit Rücksicht auf deren Inhalt zu ändern Maßnahmen sich veranlaßt sehen wird. Dem Vernehmen nach sollen die Mitglieder der Stände-Versammlung bereits alle Eventualitäten in Erwägung genommen haben, und wird

der Graf Reventlow-Preez als dasjenige Mitglied bezeichnet, dem ein entscheidender Einfluß auf die Haltung der Kammer zuzuschreiben ist, insbesondere soll eine in einer Privat-Sitzung gehaltene Rede des Grafen Alles begeistert und fortgerissen haben. (H. C.)

Kiel, d. 22. Juli. Die Zeitungen enthalten jetzt die, mit 1400 Unterschriften versehene, holsteinische Adresse der Versammlung in Neumünster gegen den offenen Brief des Königs von Dänemark. Die Adresse sagt gleich zu Anfang, daß dieser Brief und die k. Eröffnung den gesammten Rechts-Zustand des Landes in Frage gestellt und die tiefste Aufregung hervorgerufen habe. In der Hauptstelle heißt es: „Die Herzogthümer sind selbstständige Staaten. Der Mannstamm herrscht in den Herzogthümern. Die Herzogthümer Schleswig und Holstein sind fest mit einander verbundene Staaten.“ Diese drei Sätze, durch Jahrhundert lange Kämpfe unserer Vorfahren zur Geltung gelangt, sind die Grundlage unsers gesammten staatlichen Daseins. Durch die von dem Könige ausgesprochenen Ueberzeugungen wurde der Versuch gemacht, den ganzen Inhalt derselben zu erschüttern. Wie den Rechten der Herzogthümer, so widerspricht die königl. offene Bestimmung auch unserm Nationalgefühl und unserer Gesinnung.“

Aus der bairischen Pfalz, d. 22. Juli. In Sachen der Deutschkatholiken ist der Neustädter Ausweisung des deutschkatholischen Pfarrers von Mannheim ein Regierungsrescript gefolgt, nach welchem alle Stadtrathsmitglieder, welche ihren Beitritt zur deutschkatholischen Kirche erklärt haben, aus den Stadtrathscolliegen austreten sollen. — Dem Vernehmen nach ist bereits von dem Bürgermeisterrathe zu Frankenthal hiergegen remonstrirt worden, weil verfassungsmäßig nur zur Stelle eines Landtagsabgeordneten, nicht aber zu der eines Stadtraths erfordert wird, sich zu einer der drei recipirten christlichen Religionsparteien zu bekennen.

Schweiz.

Kanton Zürich. Die Murtenner haben in diesen Tagen ihre Beschwerdeschrift gegen den Anschluß an den Sonderbund eingereicht. Aus der Diskussion in der Tagsatzung vom 20. Juli über die Garantie der Walliser Verfassung, welche alle bedeutenden Stände ablehnten, weil der reformirte Gottesdienst verboten ist, schließt man, daß die Verhandlungen über den Sonderbund und Murten sehr bigig werden dürften.

Frankeich.

Paris, d. 21. Juli. Der Präsekt des Nord-Depart. ist nach Lille zurückgekehrt; der Unterpräsekt von Valenciennes bleibt noch in St. Vaast, um sich mit dem Gen.-Lieut. über die zur gänzlichen Beendigung des Feierns der Grubenarbeiter zu nehmenden Vorsichts- und Klugheits-Maßregeln zu verständigen. Die in Fresnes-Midi wiederbegonnenen Arbeiten waren von Neuem, in Folge der Aufreizungen der Arbeiter von Dieuz-Condé, welche im Feiern beharren, eingestellt worden; allein man glaubt nicht, daß dieser Zustand der Dinge sich verlängern werde, indem die Ruhe auf den Hauptpunkten des Bezirks wiederhergestellt ist.

Am 14. d. Morgens ist General Montholon durch den Friedensrichter in Ham in Freiheit gesetzt worden und gleich nach Paris abgereist.

Briefe aus Dran vom 10. d. melden, daß die Truppen der Division von Tlemcen, die kaum erst von einem dreimonatlichen Feldzuge zurück waren, in aller Eile wieder an

die Grenze rücken mußten, da zahlreiche arabische Reiterhaufen das Fort von Dschemma Ghazouat umschwärzten. Es sind dies die maroccanischen Grenzstämme, die weder dem Kaiser, noch Frankreich gehorchen, und gegen die eine Expedition im großen Maaßstabe unumgänglich nöthig wird. Die Verhandlungen mit Marocco sind sehr lebhaft und scheinen auf diese Expedition Bezug zu haben. Am 6. ging die Dampscorvette Veloce mit dringenden Depeschen an den französischen General-Consul in Tanger ab. In der Umgebung von Dran herrschte Ruhe und man wußte weder von dem Aufenthalte des Emirs noch seiner Deira etwas Bestimmtes.

Vermischtes.

— **Ugram, d. 16. Juli.** Ein Orkan, der gestern hier wüthete, hat durch Hagelschlag und Wolkenbruch alle Gärten verwüstet, Tausende von Fenstern eingeschlagen und den größten Theil der Dächer ruiniert. Alles Obst, alle Weintrauben, der ganze Mais sind niedergeschmettert, viele Feldarbeiter und deren Zugvieh wurden sehr arg zugerichtet und ein Knabe starb noch gestern an den Wunden, die ihm Hagelstücke zugefügt. Viele Obstbäume sind dabei ganz zu Grunde gegangen, da die Rinde wie von einem nahen Kartätschenfeuer rund herum ganz abgeschlagen ist. Der Schaden ist unberechenbar und es fehlt sogar an Material, um die Zerstörung zu beseitigen. Dachziegel, die gestern noch 10 bis 12 Fl. das 1000 kosteten, sind heute nicht unter 25 Fl. zu haben.

— Während des letzten schweren Gewittersturmes (erzählt ein Englisches Journal) fiel ein Regen von Fröschen aus einer der überladenen Wolken über dem Humber; einige fielen auf die Verdeckte der auf dem Flusse befindlichen Fahrzeuge, und ein Theil der Küste bei Killingholme Light war eine Zeit lang von Myriaden der seltsamen Ankömmlinge bedeckt.

— **St. Gallen, d. 20. Juli.** Die Noth der Rhein-anwohner im Fürstenthum Lichtenstein scheint noch nicht abnehmen zu wollen. Die vom Rhein eingerissenen Wuhre konnten ungeachtet der beharrlichsten Anstrengung bis jetzt noch nicht wieder hergestellt werden; $\frac{2}{3}$ des Rheinwassers strömt immer noch über das bebaut gewesene Land her, nur $\frac{1}{3}$ fließt im alten Bette. Der Rhein hat an der Stelle des Einbruches bereits eine Tiefe von 18 Fuß, und vereitelt dadurch alle Bemühungen. Der Fürst von Lichtenstein soll 4000 Fl. gesendet haben zum Zweck der Wiederherstellung der Wuhre. Hinsichtlich des Schadens, den seine Unterthanen erlitten haben, und der nur in Bezug auf den zu Grunde gerichteten diesjährigen Güternutzen auf circa 100,000 Fl. geschätzt wird, hat er eine ansehnliche Unterstützung verheißt.

— Vom 1. Juli 1845 bis Ende Mai 1846, also in elf Monaten, wurden aus China 53 $\frac{1}{2}$ Million Pfund Thee auf 109 Schiffen nach England exportirt; von dieser großen Masse war das meiste, nemlich 34,732,821 Pfund, Congo thee; die verbleibende Quantität von circa 19 Millionen Pfund vertheilt sich unter elf andere Theesorten.

Personen-Frequenz

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Befördert wurden bis incl. 11. Juli . . . 365,513 Personen.

Vom 12. bis 18. Juli 16,986

mit Einschluß von 1599 Personen aus dem Verkehre auf den Anhaltepunkten.

in Summa 385,529 Personen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 27. Juli Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt hierdurch ergebenst an

der Superint. Drpander.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Beginn der nächsten Woche und zwar am Mittwoch den 29., Freitag den 31. Juli, Mittwoch den 5. und Freitag den 7. August d. J. in der offenen Haide, zwischen der Haide und der Kreuzschäferrei nördlich, die Schießübungen mit scharfen Patronen Seitens des hiesigen Hochlöblichen Jüsilier-Bataillons stattfinden werden.

Halle, den 25. Juli 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein wird

Montag den 3. August d. J.
früh 10 Uhr

eine General-Versammlung auf der Weintraube zu Siebichenstein halten. Die geehrten Mitglieder des Vereines werden ersucht, den an sie ergangenen besondern Einladungen zu folgen und sich zahlreich einzufinden.

Zur Verhandlung sind an Fragen aufgestellt:

- 1) Wie stellen sich die Kosten der Aufzucht und Unterhaltung des Federviehes gegen den Nutzen, den es bringt?
- 2) Haben irdene oder gläserne Milchsitzen — oder hölzerne Milchfässer den Vorzug?
- 3) Welche Vorsicht ist bei Anwendung metallner Kochgeschirre zur Vermeidung möglicher Vergiftung nothwendig?

Herr Professor Steinberg wird durch verschiedene, durch Experimente erläuterte Vorträge zur belehrenden Unterhaltung der Anwesenden beizutragen die Güte haben.

Halle, den 15. Juli 1846.

v. Bassewitz. Neubaur.

Es soll die Ausführung verschiedener Baulichkeiten auf der Pfarre zu Wörmitz an den Mindestfordernden geschehen; zur Abgabe der Forderungen erwarte ich Unternehmungslustige Sonnabends den 1. August d. J. früh 10 Uhr in meiner Wohnung.

Halle, den 25. Juli 1846.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Bekanntmachung.

Ein unbekannter Mensch hat gestern hier circa zehn Pfund Kaffee abgeworfen, welche muthmaßlich gestohlen sind. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich binnen acht Tagen zu melden, widrigenfalls der Erlös der hiesigen Armenkasse überwiesen wird.

Dominium Beuchlich, d. 17. Juli 1846.

Compagnon-Gesuch.

Zur Theilnahme an einem bereits bestehenden chemischen Fabrikgeschäft in Soda, Glaubersalz, Zinnsalz und Salzsäure, mit ausgezeichnetem Monopol, wird ein Mann gesucht, welcher tüchtige merkantilitische Kenntnisse, einen verträglichen Charakter und 18—20 Tausend Thaler disponibles Capital besitzt.

Frankirte Anfragen unter D. G. Nr. 1790 befördert die Expedition des Couriers.

Einem gewandten, anständigen, mit empfehlenden Zeugnissen versehenen Bedienten, der auch reiten und fahren kann, wird zum sofortigen, allenfalls auch etwas späteren Antritt ein sehr guter Dienst nachgewiesen kleiner Sandberg Nr. 258.

Auf dem hiesigen Rathskeller ist ein großer Schrank zur Wäsche von Eichenholz, ein sehr gutes richtiges Billard von größter Dimension, und mehrere Mobiliten, zur Schenkwirtschaft passend, mehrere Spiegel, Büffet-Schrank und dergleichen mehr, von jetzt an zu verkaufen, aber erst zum 1. October vacant.

Halle, den 27. Juli 1846.

Wittwe Bauermeister.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle sind zu haben:

Musterblätter für Stubenmaler.

In natürlicher Größe. Enthaltend Vorläuren, Rosetten, Friesen, Medaillons etc. Entworfen und gezeichnet von August Wolfram. Finstes Heft. In großen Royalbogen. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Wir halten uns überzeugt, daß für den praktischen Stubenmaler noch kein so höchst brauchbares Werk erschienen ist, als das gegenwärtige. Dasselbe enthält ganz neue, geschmackvolle Muster, die in so großem Maßstabe gezeichnet sind, daß darnach die Schablonen geschnitten werden können. — Heft 1—4 (a 1 Thlr. 10 Sgr.) sind ebenfalls bei uns vorräthig.

Die gefälligen Gartenstühle werden billig gefertigt bei
Gebrüder Rothe in Trotha.

Eine Schenke, 2 Stunden von Halle gelegen, die einzige im Orte, mit 8 Morgen Feld, steht billig mit 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 232.

Einen großen Transport sehr delikate fette holländische Madjes- und Bollheringe, wie auch etwas ganz Ausgezeichnetes von Embdner und Bremer Madjesheringe, alle andere übertreffend, erhielt

G. Goldschmidt.

Beste Jenaer und Gothaer Cervelatwurst, Zungen- und Knoblauchwurst, alles in festgeräucherter Winterwaare, empfiehlt

G. Goldschmidt.

Achten Düsseldorf Weinmofrich in Steinkruken, wie auch Glasflaschen, neues Provencer-Öel in Originalflaschen zu 10 und 15 Sgr., empfiehlt

G. Goldschmidt.

Freiimfelde.

Das auf heute im Wochenblatt angekündigte Concert ist morgen.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, Apotheker zu werden, kann ein Unterkommen finden beim

Apotheker Pfotenbauer
in Delitzsch.

Anzeige.

Es ist mir am 23. d. M. ein braun und weiß gefleckter, gut gehaltener Hühnerhund, mit kurzer Ruthe und langen Ohren, in der Gegend bei Sennewitz zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abholen bei Samuel Haake in Siebichenstein bei Halle.

Kaufgesuch eines Gutes.

Ein höchst zahlfähiger Oekonomie-Beamter beabsichtigt den Ankauf einer größeren oder mittleren Guts-Besitzung, und bittet gefälligst frankirte Offerten unter C. B. poste restante Braunschweig einzusenden.

Donnerstag den 30. Juli
Concert in Erfurts Garten.
Stadtmusicor.

Schulsache.

2 bis 3 Knaben, welche eine der hiesigen Schulen besuchen, finden jetzt oder zu Michaelis, bei Controle ihres häuslichen Fleißes und sittlichen Verhaltens, freundliche Aufnahme in den Familienkreis eines hiesigen Lehrers. Nähere Auskunft am Glauhaltschen Schießgraben Nr. 1832.

Beilage

Deutschland.

Frankfurt a. d. O., d. 26. Juli. Am 23. d. fand zu Suben der erste deutschkatholische Gottesdienst statt. Derselbe wurde von dem Herrn Pfarrer Demuth aus Frankfurt auf eine höchst würdige Weise in einem Saale der evangelischen Bürgerschule geleitet.

Dresden, d. 25. Juli. Der König hat dem Wunsche des Prinzen Johann, Herzogs zu Sachsen, des Generalcommandos der Communalgarde des Königreichs Sachsen enthoben zu werden, in Würdigung der dafür angegebenen Gründe und unter voller Anerkennung seiner auch in dieser Stellung dem Staate geleisteten Dienste stattgegeben und dieses Commando einstweilen dem Generalmajor und Brigadier der Infanterie, v. Mandelsloh, übertragen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Juli. Von den bedeutenderen Organen der Presse ist es nach Veröffentlichung des ministeriellen Zuckerplanes nur die „Times“, welche dem Ministerium nicht geradezu opponirt. Die übrigen Blätter, selbst die Whig-Journale, finden an dem neuen Plane zu tadeln, und es scheint mehr als wahrscheinlich, daß derselbe nicht die Zustimmung des Parlaments erhalten wird. Die Whigs und ihre Vertreterin, die „Morning-Chronicle“, sind unzufrieden, daß die Differenzzölle zu Gunsten des britischen Kolonialzuckers nicht sofort abgeschafft, vielmehr die monopolistischen Plantagenbesitzer noch auf Jahre hinaus geschützt werden, während auf der anderen Seite die Protektionisten stehen, welche dem Prinzip nach jede Milderung des Schutzsystems bestreiten und in dieser Frage in den Philanthropen, welche in der Zulassung des Slavenzuckers eine Maßregel der Reaction gegen die Abschaffung der Sklaverei erblicken, einen bedeutenden Beistand erhalten. Vereinigen sich diese drei Bestandtheile des Hauses, von denen der erstere der kleinste ist, gegen die Maßregel, so ist deren Verwerfung gewiß. Sir R. Peel, der gestern zum erstenmale wieder im Unterhause erschien und auf dem Stuhl an der Spitze der Opposition seinen Platz wählte, ist ohne Einfluß, wenn er auch dem Plane seine Zustimmung geben sollte. Der „Standard“ bemerkt, daß von den 112 Anhängern des Ex-Premier-Ministers bereits 90 wieder in den Schoß der Protektionisten-Partei zurückgekehrt seien.

Spanien.

Der Madrider »Heraldo« vom 19. Juli erklärt, der Infant Don Henrique habe jeden Anspruch auf die Hand der Königin Isabella aufgegeben.

Nachdem der geehrte Hallische landwirthschaftliche Verein zu seiner auf künftigen Montag d. 3. August l. J. früh 10 Uhr in der Weintraube zu Siebichenstein stattfindenden Versammlung die Mitglieder unseres Vereines besonders einzuladen die Güte gehabt hat, beieilen wir uns dieselben auf diesem Wege davon zu benachrichtigen und um zahlreiche Theilnahme zu ersuchen. Wer von Ihnen an dem nach der Versammlung stattfindenden gemeinschaftlichen Mittagessen Antheil nehmen will, beliebe dies einem unserer Vorsteher oder dem Herrn Heise auf der Weintraube einige Tage vorher wissen zu lassen.

Salzmünde, d. 27. Juli 1846.
Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bauernvereins im Mannsfelder Seekreise.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gen.
Er. Schldsch.	3 1/2	96 1/8	95 5/8	Preuss.-Magd.	4	100	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Dbl. L. A.	4	96 1/4	95 3/4	—
Seehandl.	—	88 3/8	—	Magd. Feij.	—	—	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	94 3/4	—	Brl. Anhalt.	—	113 1/2	112 1/2	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	97 3/8	96 7/8	—
Obligation	3 1/2	97 1/2	—	Düss. Elberf.	5	111 1/4	110 1/4	—
Danziger do	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	96 1/4	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	92 3/4	91 3/4	—
Wstpr. Pfbt.	3 1/2	94 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	96 3/4	—	—
Grdb. Pof. do	4	—	103	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do do.	3 1/2	93 1/2	93	Oberschl. A.	4	—	—	—
Dtpr. Pfbt.	3 1/2	97	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do	3 1/2	97 3/4	97 1/4	do. K. v. eing.	—	—	—	—
K. u. Nm. do	3 1/2	98 3/8	97 7/8	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do	3 1/2	98	97 1/2	L. A. u. B.	—	114	113	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlft.	4	113 1/2	112 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	95 3/8	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdrsch'dor.	—	13 7/12	13 1/12	Wonn-Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Tblr.	—	12 1/4	11 3/4	Mf. v. eing.	4	94 1/4	—	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität	4	96 3/4	—	—
				W. B. C. O.	4	—	—	—

Leipzig, den 27. Juli.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *)	—	—	R. R. Destr. Metall.	—	—
à 3% im 14 f. f.	93 1/2	—	pr. 150 fl. Genb.	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	—
kleinere	—	—	à 4% à 103% im	—	—
			à 3% 14 f. f.	—	—
Königl. Sächs. Landrentendr. à 3 1/2 % im 14 f. f.	97 1/4	—	Pr. Frdr'dor. à 5 f.	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	idem auf 100	—	—
kleinere	—	—	And. ausl. Equid'or	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch.	—	—	à 5 f. nach geringem Ausmünzungs	—	—
à 3% im 20 fl. f.	92 1/2	—	ke auf 100	—	11 3/4
von 1000 u. 500 f.	—	—	Conv. Spec. u. Stb.	—	3 3/4
kleinere	—	—	idem 10 u. 20 Kr.	—	3 5/4
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—			
gationen à 3% im 14 f. f.	94 1/4	—			
von 1000 u. 500 f.	—	—			
kleinere	—	—			
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	99 1/2	—	Ket. d. W. B. pr. Et.	—	—
von 100 u. 25	100 1/4	—	à 103 %	—	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 %	92 1/4	—	Leipz. Bank-Actien	172	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	99 1/2	à 250 f. pr. 100	—	—
Leipz. Dresd. Eisenb. P. = Obl. à 3 1/2 %	—	107	Leipz. Dresd Eisenb. Actien à 100 f.	124 3/4	—
à 3 1/2 % in Pr. Et. pr. 100	96	—	pr. 100	—	—
Homb. Feuerk.-Ant. à 3 1/2 % (300 Mk. Vco. = 150 f)	—	—	Sächsl.-Baier. do. pr. 100	84 3/4	—
			Sächsl.-Schles. do. pr. 100	100 3/4	—
			Chemnitz-Niesert do. à 100 f. pr. 100	79 3/4	—
			Rebau-Zittauer do. pr. 100	75	—
			Magd. Pp. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	186	—

*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

Eisenbahnen.

Berlin, den 25. Juli. An der heutigen Börse wurde gemacht:
 Potsdam-Magdeburg 100¹/₄ Br. — G. Magdeburg-Wittenberge
 95³/₄ Br. 94³/₄ G. Berlin-Hamburg 99 Br. — G. Berlin-
 Anhalter Litt. B. 103³/₄ Br. 102³/₄ G. Hamburg-Bergedorf —
 Br. — G. Köln-Minden 95²/₃ Br. 94²/₃ G. Rhein-Stamm-
 Prior. 96 Br. — G. Aachen-Maastricht 93 Br. — G.
 Prinz Wilhelm 87 Br. — G. Bergisch-Märkische 92³/₄ Br.
 — G. Stargard-Posen 92¹/₂ Br. — G. Nieder-Schlesische
 94¹/₂ Br. — G. Glogau-Sagan 77¹/₂ Br. 76¹/₂ G. Brieg-Keiße
 — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Gosel-Oderberg) 85 Br. — G.
 Sächsisch-Schlesische 101 Br. — G. Berun-Krakau 84 Br.
 — G. Ahritzger 95¹/₂ Br. — G. Friedrich-Wilhelms-Nord-
 bahn 82¹/₂ Br. 82¹/₂ G. Kassel-Lippstadt 92¹/₄ Br. 91¹/₄ G. Leip-
 zig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Niesa — Br. — G.
 Gothen-Bernburg — Br. — G. Löbau-Zittau — Br. — G.
 Sächsisch-Bairische 84¹/₂ Br. 83¹/₂ G. Verbach-Ludwigshafen 92¹/₄
 Br. — G. Schwerin-Wismar — Br. — G. Rostock-Pe-
 genow — Br. — G. Altona-Kiel 108¹/₂ Br. — G. Kopen-
 hagen-Roeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 193
 Br. — G. Wien-Gloggnitz 141¹/₂ Br. — G. Pesther 95¹/₂ Br.
 — G. Mailand-Venedig 120 Br. — G. Livorno — Br.
 — G. Amsterdam-Rotterdam 105¹/₂ Br. — G. Utrecht-Arnhem
 — Br. 110¹/₂ G. Zarstkoje-Selo 75¹/₂ Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 29. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	56	♣	Gerste	26	—	28	♣
Roggen	—	50	—	•	Hafer	23	—	26	•

Wasserstand der Saale bei Halle

am 27. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
 am 28. Juli Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 27. Juli: 41 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 27. bis 28. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. Mager a. Oldenburg. Hr. Insp. v. Schlabendorff a. Lichtenburg. Frau Geh. Geprätthin Stark m. Fam. a. Jena. Hr. Musik-Dr. Göge m. 4 Böglingen a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Nagel u. Bornemann a. Berlin, Forst a. Seiz. Die Hrn. Rent. Kocher u. Duclais a. Paris. Hr. Gutsbes. Baron v. Hoyerer m. Fam. a. Hamburg. Die Hrn. Stud. jur. Zeig a. Bonn, Steige a. Berlin. Hr. Partik. Baseler a. Berlin. Hr. Gutsbes. Baron v. Asbich a. Holstein. Hr. Lehrer Fries a. Kopenhagen. Mad. Behrens a. Strelitz.

Stadt Zürich: Hr. Graf v. Rottum a. Liffen. Hr. profk. Arzt Dr. Frankenberg m. Gem. a. Götten. Die Hrn. Kauf. Thönen a. Gledersfeld, Kühndorf u. Edel a. Leipzig, Rosenbaum a. Glauchan, Humbert a. Frankfurt, Görig a. Pforzheim, Weber a. Gera, Heitshaus a. Bremen, Wulf, Eisenmann u. Pirsch a. Berlin, Kröger a. Leipzig, Triefer a. Merona, Schmidt a. Magdeburg, Schumacher a. Eupen, Ibsel a. Braunschweig, Köhmann a. Rheindt. Der Schüler Förster a. Berlin. Hr. Pastor Bengler a. Langenbernsdorf. Hr. Dr. med. Sander a. Minden. Die Hrn. Partik. Kusprecht a. Luxemburg, Hoffmann a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Hrn. Rektoren Stugbach a. Wittenberg, Ellinger a. Delitzsch. Hr. Justiz-Comm. Seeligmüller u. Hr. Posthalter Nügler a. Cönnern. Hr. Major Dr. Batsch a. Erfurt. Hr. Kaufm. Aschenberg a. Berlin. Die Hrn. Lehrer Schmidt a. Rostleben, Riche a. Haslau. Hr. Bau-Gleve Leepow a. Dresden. Hr. Pred. Meinhäusen a. Budau.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Hammer a. Leipzig, Schmidt a. Dresden. Hr. Insp. Saueremann a. Düben.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Baumann a. Altenburg, Ellner a. Hof, Simon a. Silberberg. Hr. Apoth. Gütlowitz a. Berlin. Hr. Musikus Helmthal a. Potsdam. Hr. Optikus Teller a. Königshofen.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Kobach a. Kassel. Hr. Justizrath Herzberg a. Landheim. Hr. Lieut. v. Sohesten a. Cöln. Hr. Fabrik. Helldorf a. Strelitz. Hr. Gutsbes. v. Neuendorf a. Kirchbach. Hr. Dekon. Smado a. Pommern.

Goldnen Krugel: Hr. Secr. Weith a. Wien. Hr. Director v. Kuersbach a. Berlin. Hr. Schausp. Jentschack a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Hr. Kunsthdr. Deyer a. Eigntz. Die Hrn. Kauf. Walter u. Schermer a. Weimar. Hr. Fabrik. Risse a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1845, welcher für die Mitglieder der Anstalt günstige Resultate ergibt, ist bei den sämtlichen Special-Agenturen zur Einsicht resp. Aushändigung ausgelegt.

Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Erste Abschnitt der Sammelperiode mit dem 2. September endigt und bei später erfolgenden Einlagen und Nachtragszahlungen ein **Aufgeld** von **6 Pfennigen** für jeden Thaler entrichtet werden muß.

Halle, den 24. Juli 1846.

Haupt-Agentur

der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

6000 Thaler werden auf ein hiesiges Grundstück von mehr als doppeltem Werthe zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstr. Nr. 283.

Die Verlegung meines

Seiden- und Modewaaren-Lagers

nach dem nebengelegenen Hause:

Neuhäuser- und Steinstraßen-Gefe,

beehre ich mich einem geehrten Publikum mit der Versicherung ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das mir in meinem alten Locale geschenkte Vertrauen auch im neuen Lokale stets zu rechtfertigen wissen werde.

Halle, den 29. Juli 1846.

Heinrich Stephany.

Zugleich empfehle ich hierbei das in dem neuesten Geschmache assortirte Waaren-Lager und verspreche bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Heinrich Stephany.

Ein Lehrling kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei dem Bäckermeister Venne jun., Steinweg Nr. 1714.

Pulverweiden.

Heute, Mittwoch, musikalische Abend-Unterhaltung mit Garten-Beleuchtung.

Ein Pianoforte, fast noch neu, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen großer Schlamm Nr. 955 beim chirurgischen Instrumentenmacher Hellwig.

Ein in der Nähe der von Eilenburg nach Leipzig führenden Chaussee belegenes Gut mit schönen Gebäuden, 265 Morgen Feld und 21 Morgen Wiesen, soll aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Justiz-Commissar Sauerteig in Eilenburg.

Ein sehr frequenter Gasthof, in Halle gelegen, und mehrere Landgüter im Preise von 5000 Thlr. — 25000 Thlr. werden zum Verkauf nachgewiesen durch Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.